

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

**NRW
SPD**

LANDESPARTEITAG DER NRWSPD AM 5. APRIL 2008 IN DÜSSELDORF

NRWSPD ZEIGT SELBSTBEWUSSTSEIN UND SIEGESWILLEN

HANNELORE KRAFT MIT 96,6 % ALS VORSITZENDE WIEDERGEWÄHLT

Hannelore Kraft demonstrierte beim kommunalpolitischen Landesparteitag in Düsseldorf Selbstbewusstsein und Siegeswillen: „Nächstes Jahr geht es darum, Rathäuser zu erobern“, rief die Landesvorsitzende der NRWSPD den 450 Delegierten zu. Es gehe jetzt darum, geschlossen und offensiv in die politische Auseinandersetzung zu gehen.

In ihrer kämpferischen Rede unterstrich Hannelore Kraft, dass sich die NRWSPD um die Themen kümmere, die die Menschen im Land wirklich beschäftigten: „Sie wollen wie wir eine Bürgerversicherung und keine Kopfpauschale. Sie wollen wie wir den Mindestlohn. Sie sagen wie wir: KiBiz ist Mumpitz. Sie wollen wie wir längeres gemeinsames Lernen und sie sagen wie wir: Weg mit den Studiengebühren.“

Die SPD habe ein klares Programm, ein klares Profil und einen klaren Kurs, ergänzte die Landesvorsitzende. Man werde sich daher auch nicht durch aktuelle Umfragen einiger Institute verunsichern lassen. Hierbei handele es sich allenfalls um Wasserstandsmeldungen.

Hannelore Kraft empfahl unter dem Beifall der Delegierten, dass die SPD in den kommenden Monaten vor allem über das eigene Programm und weniger über Koalitionen oder Personen diskutieren sollte. „76 Prozent der Menschen wollen, dass sich die Parteien um ihr inhaltliches Profil kümmern – und nicht um die Frage möglicher Koalitionspartner.“ Die SPD in Nordrhein-Westfalen habe im kommunalpolitischen Bereich klare Alternativen

zur Politik der schwarz-gelben Landesregierung erarbeitet. Es gehe nun darum, für die eigene Politik zu werben und zu kämpfen. „Wir haben das bessere Angebot für Nordrhein-Westfalen. Deswegen werden wir es packen bei den kommenden Wahlen“, sagte Hannelore Kraft.

Hart ging die Landesvorsitzende mit der Arbeit von CDU und FDP in Düsseldorf ins Gericht. NRW benötige eine neue Politik, so Hannelore Kraft: „Die Politik dieser Regierung, die Politik dieser Koalition ist schlecht für unser Land.“ Nach knapp drei Jahren Schwarz-Gelb stehe fest: „Die können es einfach nicht.“

Seit ihrem Regierungsantritt hätten CDU und FDP einen beispiellosen Raubzug bei den Kommunen begonnen, der durch ein Urteil des Verfassungsgerichtes in Münster sogar amtlich bestätigt worden sei: „Das Gericht hat festgestellt, was wir immer gesagt haben: Die schwarz-gelbe Koalition hat sich feiern lassen für eine angebliche Haushaltskonsolidierung. Dabei haben sie – trotz hoher Steuermehreinnahmen – diese Konsolidierung nicht selbst gestemmt. Sie haben sie von den Kommunen bezahlen lassen. Schwarz-Gelb entlastet sich auf Kosten der Kommunen – das ist der Skandal!“

Hannelore Kraft erinnerte vor den Parteitagsdelegierten auch an den Haushaltsplan 2006: „Beim Sozialen, bei Kinder und Jugend, bei den Kindergärten – überall wurde radikal gekürzt.“ Der Ministerpräsident habe zwar damals das Jahr der Kindern ausgerufen. Seine wahre Politik lautete aber: „Kürzen bei den Kurzen“. Wenn die Landesregierung wirklich je-



Kurt Beck gratuliert Hannelore Kraft zu ihrer Wiederwahl

dem Kind eine Chance geben wolle, dann wäre es das Beste, das so genannte Kinderbildungsgesetz, das Schulgesetz, das Hochschulgesetz und die Studiengebühren einzustampfen, sagte die Vorsitzende.

Weil er im Land nicht viel zu Stande bringe, flüchte sich der NRW-Ministerpräsident in die Bundespolitik. „Hier in NRW kürzt er beim Sozialen, in Berlin fordert er ständig neue Wohltaten“, so Hannelore Kraft. Allein Rüttgers Vorschläge zu Hartz IV, zum Wohngeld und zur Rente würden die Steuer- und Beitragszahler auf lange Sicht jährlich rund 3,5 Milliarden Euro kosten. Wie dies finanziert werden könne, sage Rüttgers nicht. Dieser Populismus erinnere an Oskar Lafontaine: „Der ist auch groß darin, ständig neue Wohltaten zu fordern und über die Finanzierung zu schweigen. Da sind die beiden sich ähnlich. Beide sind Populisten: Jürgen Lafontaine genauso wie Oskar Rüttgers.“

Der „Sozialschauspieler“ Jürgen Rüttgers könne die Hauptrolle in der Neufilmung des Klassikers „Denn sie wissen nicht, was sie tun“ spielen, bemerkte die SPD-Landesvorsitzende zum Abschluss ironisch. Das würde passen, denn für diese Regierung gelte: „Sie produzieren keine Kassenschlager, sondern Regierungsflops. Sie haben keine Stars im Kabinett, sondern nur Statisten. Und sie haben kein Drehbuch für Nordrhein-Westfalen.“

Starke Städte und starke Gemeinden, wirtschaftliche Stärke und ökologische Vernunft, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit gebe es nur mit der NRWSPD.

Zum Abschluss der Rede gab es von den Delegierten des Landesparteitages Standing Ovationen für Hannelore Kraft, die im Anschluss mit satten 96,6 % der Stimmen wieder zur Landesvorsitzenden gewählt wurde. ■

„WIR SIND DIE KOMMUNALPARTEI“ LEITLINIEN ZUR KOMMUNALPOLITIK BESCHLOSSEN



Der SPD-Vorsitzende Kurt Beck erhielt viel Beifall von den Delegierten für seine Grundsatzzrede



Guntram Schneider, Vorsitzender des DGB Bezirks NRW



Franz Müntefering im Gespräch mit Antje Huber



Die Arbeitsgruppe „Beste Bildung für alle“ warb auch auf dem Parteitag für das Bildungskonzept der NRWSPD

Die Kommunalpolitik stand im Mittelpunkt des ordentlichen Landesparteitages der NRWSPD am 5. April in Düsseldorf. Der Vorwärts dokumentiert die zentralen Aussagen des einstimmig beschlossenen Leitantrages.

Bildung und Chancengleichheit

- Wir wollen, dass für Kindertagesstätten künftig keine Elternbeiträge erhoben werden.
- Jedes Kind soll ein warmes und qualitativ hochwertiges Essen am Tag erhalten.
- Wir setzen uns für ein ortsnahes und ganztägiges Schulangebot ein und wollen, dass unsere Kinder länger gemeinsam lernen. Nicht frühes Sortieren, sondern gemeinsam Chancen eröffnen, lautet unsere Maxime. Deshalb wollen wir die Gemeinschaftsschule.
- Viele Schulen müssen modernisiert werden. Wir fordern dafür ein gemeinsames Investitionsprogramm von Bund, Ländern und Gemeinden.

Soziale Stadt

- Armutsbekämpfung muss integraler Bestandteil kommunaler Sozialpolitik sein. Kinderarmut muss durch passgenaue lokale Konzepte bekämpft werden.
- Wir wollen, dass die Menschen sicher in unseren Städten leben: Ordnungspartnerschaften, die Gestaltung des öffentlichen Raumes, gute Infrastruktur, Bildung und Integration sind die besten Bedingungen zur Verhinderung von Aggression.
- Es muss Formen des Quartiersmanagements vor allem in Stadtteilen mit besonderen sozialen Problemlagen geben.
- Wir setzen uns weiterhin für die soziale Wohnraumförderung ein, die den Veränderungen des demografischen Wandels Rechnung tragen muss.
- Wir wollen vernetzte Angebote zur häuslichen Pflege in Stadtteilen und Wohnquartieren schaffen.

Finanzkraft der Kommunen stärken

- Wir wollen die Rücknahme der kommunalfeindlichen finanzpolitischen Entscheidungen des Landes, wie die Wegnahme des kommunalen Anteils an der Grunderwerbsteuer und die Verdopplung der Krankenhauspauschale.
- Wir fordern eine Neuausrichtung des Solidarpaktes, der die besondere Situation von Städten und Gemeinden in NRW mit erheblichen Strukturproblemen einbezieht.

Daseinsvorsorge

- Die Leistungen der kommunalen Grundversorgung müssen bezahlbar bleiben.
- Kommunale Unternehmen dürfen nicht diskriminiert werden, deshalb müssen die Änderungen im Gemeindefinanzrecht rückgängig gemacht werden.
- Die Strukturen der öffentlich-rechtlichen Sparkassen müssen erhalten bleiben. Pläne, die Sparkassen für privates Kapital zu öffnen, sind mit dem öffentlichen Auftrag nicht zu vereinbaren.

Lebendige Demokratie

- Wir wollen Teilhabe und Teilnahme an der Kommunalpolitik ermöglichen. Deshalb fördern wir das ehrenamtliche Engagement und setzen uns für ein kommunales Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer ein.
- Die Trennung der Wahlperioden von Hauptverwaltungsbeamten und Räten soll wieder aufgehoben werden. Wir wollen arbeits- und entscheidungsfähige Räte, die nicht durch Splittergruppen blockiert werden. Deshalb sprechen wir uns für eine wirksame Sperrklausel aus.

Den kompletten Beschluss „Leitlinien sozialdemokratischer Kommunalpolitik“ gibt es im Internet (www.nrwspd.de/kommunalpolitik) oder in den Unterbezirken ■

WAHLERGEBNISSE

Landesvorsitzende der NRWSPD

96,61 % der Delegierten stimmten für Hannelore Kraft. (Abgegebene Stimmen: 444, Ja: 427, Nein: 14, Enthaltung: 1)

Stellvertretende Vorsitzende

Britta Altenkamp, Birgit Fischer, Jochen Ott, Ute Schäfer.

Karsten Rudolph wurde nicht wieder gewählt.

Generalsekretär: Michael Groschek

Schatzmeister: Norbert Römer

Beisitzer und Beisitzerinnen

Ulrike Apel-Haefs, Frank Baranowski, Dietmar Bell, Martin Borntäger, Bernhard Daldrup, Christoph Dolle, Franz-Josef Drabig, Renate Drewke, Gabriele Frechen, Jutta Haug, Michael Heidinger, Marc Herter, Oliver Kaczmarek, Thorsten Konzelmann, Hans-Willi Körfges, Liesel Koschorreck, Dietmar Köster, Jutta Pfungsten, Ernst-Wilhelm Rahe, Bernhard Rapkay, Karsten Rudolph, Karl Schultheis, Svenja Schulze, Michelle Schumann, Miriam Schmidt, Uwe Schmitz, Monika Simshäuser, Apostolos Tsalastras, Elisabeth Veldhues, Gisela Walsken

Landeskontrollkommission

Uwe Bastert, Dr. Bernd Hölzenbein, Gitta Martin, Brigitte Reckmann, Alfred Schultz

Schiedskommission I

Vorsitzender: Josef Gelberg

Stellv. Vorsitzende: Ingrid Hunold und Helge Peter-Herrwegen

Beisitzer: Eckart Creutz, Maik Luhmann, Klaus Schäfer, Joachim Witt

Schiedskommission II

Vorsitzender: Manfred Haesemann

Stellv. Vorsitzende: Jochen Baudrexel und Dr. Meike Mohl

Beisitzer: Rainer Bannert, Viktor Kämmerer, Hans Ott, Jochen Zülka

Schiedskommission III

Vorsitzender: Hans Bubbenzer

Stellv. Vorsitzende: Monika Ebling und Rolf Keuchel

Beisitzer: Helmut Kauther, Ulf Klebert, Volkmar Kretkowski, Prof. Dr. Hans-Peter Musahl



Die neue Führung der NRWSPD: Birgit Fischer, Hannelore Kraft, Jochen Ott, Britta Altenkamp, Michael Groschek, Ute Schäfer, Norbert Römer (v.l.n.r.)

KOMMUNALPOLITISCHE AKTIONSWOCHEN

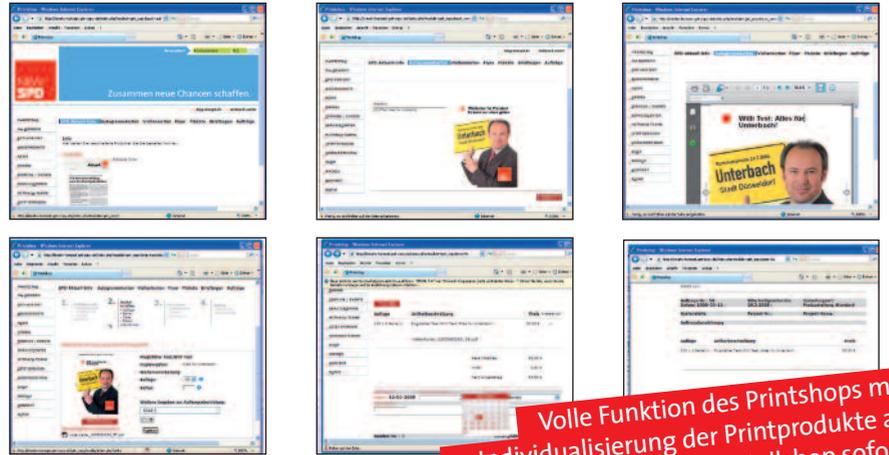


Alle Materialien findet Ihr auf unserer Internet-Seite: www.nrwspd.de/kommunalpolitik. Dort könnt Ihr sie downloaden oder direkt bestellen.

Nach der Verabschiedung des kommunalpolitischen Leitantes auf dem Parteitag finden in den nächsten Wochen in allen Unterbezirken Veranstaltungen zum Thema Kommunalpolitik statt.

Zur Vorbereitung und Durchführung dieser Aktivitäten bietet die NRWSPD verschiedene Materialien an. Die Palette reicht von Musterreden und Power-Point Vorlagen bis zu Flugblättern, Plakaten, Pledge-Cards und Bodenzeitung. Bitte beteiligt Euch hieran. Euer Unterbezirk teilt Euch gerne mit, welche konkreten Aktionen vor Ort geplant sind. ■

NEU: NRWSPD-PRINTSHOP



Volle Funktion des Printshops mit Individualisierung der Printprodukte ab Juli 2008 verfügbar! Bestellshop sofort.

Der NRWSPD-Printshop ist ein wichtiger Baustein der SPD-Kommunalwahl-Kampagne 2009, der schon bald den vielen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern die praktische Arbeit erleichtern soll. Hier kann man schon heute die neuesten Produkte aus dem Printbereich ansehen, direkt bestellen oder im Einzelfall auch die Printdateien für die eigene Kleinserie am heimischen Laserdrucker oder in der heimischen Druckerei downloaden.

Und ab Juli 2008 wird es hier die Möglichkeit geben, die Materialien mit eigenen Texten, Fotos und Logos online zu fertigen und direkt zum günstigen, festdefinierten Preis zu bestellen. Alles vom Desktop des eigenen Computers aus. Den NRWSPD-Printshop findet ihr im Internet unter www.nrwspd.de/kommunalpolitik oder direkt unter www.kreativ-konzept.com/nrwspd/

KRAFT: JUSOS SOLLEN AUCH MAL „WILD“ SEIN

JUNGMITGLIEDERSEMINAR PARALLEL ZUM LANDESPARTEITAG



Hannelore Kraft und Michael Groschek zusammen mit den 120 Jungmitgliedern

Parallel zum Parteitag der NRWSPD organisierten die Jusos in der Jugendherberge in Düsseldorf ein gelungenes Jungmitgliederseminar, zu dem 120 junge Genossinnen und Genossen kamen.

Die SPD-Landesvorsitzende Hannelore Kraft wies in einem Gespräch im Rahmen des Seminars unter anderem auf die Fehler der schwarz-gelben Landesregierung besonders im Bildungsbereich hin. Sie versprach, dass die NRWSPD nach der Regierungsübernahme ein chancenreiches Bildungskonzept von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung umsetzen werde. Nach der Linkspartei befragt, erklärte Hannelore Kraft: „Wir suchen die Auseinandersetzung, nicht die Zusammenarbeit.“ Kraft bekräftigte, die SPD wolle „Die Linke“ aus dem Landtag heraushalten. Zum Abschluss der Diskussionsrunde erklärte die Landesvorsitzende, die Jusos sollten sich weiterhin mit kritischen Beiträgen an der innerparteilichen Willensbildung der SPD beteiligen. Dabei dürfte es auch etwas „wilder“ zugehen, fügte sie mit einem Augenzwinkern hinzu.

Der SPD-Bundesvorsitzende Kurt Beck betonte in einem Gespräch mit den NRWJusos ebenfalls, dass die Auseinandersetzung mit der Linkspartei notwendig sei. Dabei müssten die Inhalte im Vordergrund stehen.

Auch Ex-Vize-Kanzler Franz Müntefering stellte sich den Juso-Fragen. Mit ihm diskutierten die Jungmitglieder über die Anforderungen an einen zielgerichteten und erfolgreichen Wahlkampf. Müntefering betonte, dass es vor allem darum gehe, SPD-Inhalte den Menschen näher zu bringen. Leitfragen zu Beginn eines Wahlkampfs lauteten daher: „Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen? Und vor allem: Wie kommen wir zu unserem Ziel?“ Er riet den Jusos: „Verliere nie den Willen zur Veränderung!“

Beim Seminar erarbeiteten die NRWJusos einen Initiativantrag zum SPD-Landesparteitag, der sich kritisch mit der geplanten Bahnreform auseinandersetzt. Die Jungmitglieder – in roten T-Shirts – verteilten dazu an die Delegierten im Saal Winkerkellen mit dem Aufdruck „Stopp Bahnprivatisierung“. Der Antrag wurde in Teilen beschlossen.



Zwanzig Juso-Frauen, die im Rahmen des Frauen-Mentoring-Programms der NRWJusos von erfahrenen SPD-Frauen in Führungspositionen individuell als Nachwuchskraft gefördert werden, haben während des gesamten Parteitages gebloggt. Ihre Einträge sind unter www.nrwjusos.de noch abrufbar. ■



DIE DIENSTAGSPOST: JEDEN DIENSTAG ALLES WICHTIGE RUND UM DIE NRWSPD FRISCH AUF DEN RECHNER

JETZT DEN E-MAIL NEWSLETTER DER NRWSPD ABONNIEREN!

Die Dienstagspost ist der zentrale E-Mail-Newsletter der NRWSPD. Sie bietet ab sofort allen SPD-Mitgliedern aktuelle Informationen, Materialien, Argumentationspapiere, Hintergrundinformationen, Tipps für die Arbeit vor Ort und Hinweise zu wichtigen Veranstaltungen und Seminaren. Bei wichtigen Ereignissen und Veranstaltungen gibt es die Dienstagspost zusätzlich als Sonderausgabe. Mit der Dienstagspost er-

fährst Du am schnellsten alles Wichtige rund um die NRWSPD.

WAS MUSST DU MACHEN, UM DIE DIENSTAGSPOST ZU ERHALTEN?

Trage Dich einfach auf unserer Internetseite www.nrwspd.de/dienstagspost mit Deinem Namen, Deiner E-Mail-Adresse und Deiner Mitgliedsnummer (die findest Du z.B. auf Deiner SPD-Card) ein. Fertig! Und schon erhältst Du jeden Dienstag unseren E-Mail-Newsletter. ■

DIE NRWSPD GRATULIERT IM MAI...

...ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

- 80 Jahre** Paul Bruckner
Hildegard Gerhards
- 60 Jahre** Karl Geck
Rolf Knabenhans
Wilhelm Ledebrock
Günter Schürstedt
Dieter Trautmann
- 55 Jahre** Heinrich Grabe
Willi Heine
Margret Knoll
Lisa Lichtwark
Horst Nitsche
Wilhelm Rabert
Wilhelmine Rabert
Helmut Steinert
Wilhelm Stilck
Klaus-Albert Thomas
- 50 Jahre** Wolfgang Birke
Hermann Bolten
Willi Heidger
Günter Läufer
Kurt Schubert
Helmut Wiele
Hans Wirtz

...ZUM GEBURTSTAG

- 103 Jahre** Ilse Edelmann
- 101 Jahre** Elisabethj Purrucker
Kaete Rubbenstroth
- 98 Jahre** Martha Fiebig
Hildegard Klumb
- 97 Jahre** Gertrud Rahde
Bernhard Valbert
Franz-Leo Wirtz
- 96 Jahre** Konrad Daume
Julia Kolb
Lene Richert
Wilhelmine Wolke
- 95 Jahre** Erna Both
Alma Dresselhaus
Immanuel Handrock
Josef Hillebrandt
Herbert Quest
Emma Schroeder
Richard Wagner
Anna Weigel